Zusammenfassung

Die Häufigkeit des Roten Ordensbandes (*Catocala nupta* LINNAEUS, 1767) wurde im Raum Straubing, Niederbayern, untersucht. Die Methode des Köderfanges wird in Einzelheiten ausführlich erklärt. Die Köderplätze werden beschrieben. Es wurde festgestellt, dass *Catocala nupta* im Untersuchungsraum weit verbreitet ist. Die Population gilt als stabil. Zwei weitere Arten der Gattung *Catocala* (SCHRANK, 1802), *Catocala fraxini* (LINNAEUS, 1758) und *Catocala electa* (VIEWEG, 1790), konnten ebenfalls festgestellt werden, sind aber wesentlich seltener. Sämtliche Ködererergebnisse sind aufgelistet.

Literatur

NOVAK, I. & SEVERA, F. 1980: Der Kosmos Schmetterlingsführer. – Franckh. Stuttgart.

STURM, R. 1998: Langzeitbeobachtung des Populationscharakters von *Papilio machaon* L. im Raum Straubing, Niederbayern. – Entomol. Z. **108** (3), 105-113.

Internet (Stand am 18.2.2001):

DENNIS, R.: Collecting with sugaring. In: http://pages.infinit.net/laurentl/miellee_en.html

HANDFIELD, Louis: Sugaring. In: http://pages.infinit.net/laurentl/miellee_en.html

KIMBER, Ian: *Catocala nupta*. In: http://cgi.ukmoths.force9.co.uk/cgi-bin/show.pl?bf=24520

Anschrift des Verfassers:

Ralph STURM
Falkenstr. 8
D-94369 Rain
Fax.: 09429/949540
E-Mail: Ralph.Sturm@t-online.de

Erstnachweis von *Pyrgus trebevicensis* (WARREN, 1926) aus dem Landkreis Berchtesgaden (Oberbayern)

(Lepidoptera: Hesperiidae)

Patrick GROS

Abstract

Pyrgus trebevicensis (WARREN, 1926) is reported from the Bavarian district of Berchtesgaden (Gemany) for the first time. A short description of the investigated habitat is provided.

Einleitung

Nachdem RENNER (1983, 1991) auf dieses Taxon aufmerksam gemacht hat, konnten mit *Pyrgus trebevicensis* morphologisch übereinstimmende Belege in verschiedenen Teilen Deutschlands und Österreichs festgestellt werden (KINKLER & SWOBODA 1989, EBERT & RENNWALD 1993, THUST & BROCKMANN 1993, THUST 1996, GROS 1998a, GROS & EMBACHER 1998, BOLZ, pers. Mitt.). Im Bundesland Salzburg besiedelt *P. trebevicensis* in der Regel Halbtrockenrasen, die sehr extensiv

beweidet werden, im Bereich der Kalkvoralpen. Hier fliegen die Individuen dieses Taxon in eher geringen Populationsdichten ab 30. Mai (frühester Fund, im Jahr 2000) in Höhen zwischen etwa 600 und 1100 m ü. d. M. In den Salzburger Lebensräumen legt *P. trebevicensis* seine Eier einzeln an der Unterseite der Blätter von *Helianthemum ovatum* (Trübgrünes Sonnenröschen) ab und besucht verschiedene Blüten zur Nektaraufmahme, wobei *Lotus corniculatus* (Gemeiner Hornklee) bevorzugt wird; die Raupe, die sich von der von *Pyrgus alveus* kaum unterscheidet, überwintert im dritten Larvalstadium (GROS 1998a, 1998b).

Da sie relativ unauffällig, z.T. auch schwer zu fangen und v.a. schwer zu bestimmen sind, wurden die Arten der Gattung *Pyrgus* von den meisten Entomologen bisher eher vernachlässigt, wodurch sich die oft noch lückenhafte Kenntnis ihrer Verbreitung erklären läßt. Aus Oberbayern sind bisher wenige Funde von *P. trebevicensis* bekannt (BOLZ, pers. Mitt.). Aus dem Landkreis Berchtesgaden wurde dieses Taxon bisher nicht gemeldet, während *P. alveus* hier v.a. in der Montanstufe bereits bekannt war (pers. Beob.). *P. alveus* wird im Arten- und Biotopschutzprogramm Bayern, herausgegeben vom Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen (1993), aus dem Berchtesgadener Talkessel gemeldet: dabei wird aber nicht präzisiert, ob die beobachteten Tiere auch eindeutig, also genitalmorphologisch, bestimmt wurden.

Methoden

Im Rahmen von Untersuchungen im Auftrag der ANL (Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege in Laufen) glückte mir am 13. Juni 2000 der Kescherfang eines Männchens der sog. *Pyrgus alveus*-Artengruppe (Hesperiidae) im Gebiet von Ramsau, westlich von Berchtesgaden. Der Fang dieses Tieres war dadurch berechtigt, daß die Bestimmung der Arten dieser Gruppe nur durch genitalmorphologische Untersuchungen möglich ist (siehe FELDMANN et al. 1999: 251-252). Eine spezielle Ausnahmegenehmigung zum Fang und zur Tötung bestimmter wildlebender Tierarten liegt aufgrund meiner Mitarbeit bei der ANL vor. Der besichtigte Lebensraum liegt nicht in einem Naturschutzgebiet*. Seine genaue Lage wird aus Gründen des Naturschutzes jedoch nicht bekanntgegeben. Obwohl der Fundort nach der Besichtigung anderer Gebiete am bereits fortgeschrittenen Nachmittag erreicht wurde (kurze Begehungszeit), und trotz des damals sehr schwülen, wolkenreichen Wetters, konnten noch weitere interessante Tagfalterarten festgestellt werden.

Ergebnisse und Diskussion

Die Gestalt der Valven des Genitalapparates des gefangenen Tieres entsprechen denen von *P. trebevicensis*, wie sie in der einschlägigen Literatur abgebildet werden (siehe RENNER 1991, THUST & BROCKMANN 1993, GROS 1998a). Dieser Fang sollte natürlich durch weitere Fänge bestätigt werden: die mir vorliegende Ausnahmegenehmigung zum Fang und zur Tötung bestimmter wildlebender Tierarten erlaubt jedoch nur die Tötung von Einzelexemplaren.

Der Lebensraum befindet sich um 900 m ü. d. M. Somit handelt es sich um den höchstgelegenen unter den bekannten Fundorten dieses Taxons in Deutschland (BOLZ, pers. Mitt.).

Es handelt sich um eine beweidete Fläche, die etwa einen Halbtrockenrasen mit eingestreuten, mehr oder weniger ausgedehnten Quellfluren (letztere waren zur Zeit des Fundes mit einer Wollgrasart – *Eriophorum* sp. – reichlich bewachsen), entspricht. Ein zumindest z.T. nicht regulierter Bachlauf befindet sich in unmittelbarer Nähe der Fundstelle.

---

* Der Nachweis einer Art, der das Verbreitungsgebiet neu definiert, ist in jedem Fall durch ein Individuum zu dokumentieren. Sichtbeobachtungen haben keine Beweiskraft und sind darum wertlos. Die vom Autor hier dargelegten Begründungen spiegeln den falschen Naturschutzgedanken wider, der den Fang und die Dokumentation von Arten verbietet oder stark einschränkt, was zu einem entscheidenden Verlust an Erkenntnis führt. (Anmerkung der Redaktion).

Bemerkenswert war vor allem die Anwesenheit des seltenen, einjährigen Schlauch-Enzians *(Gentiana utriculosa)*, dessen Lebensraumansprüche zur Beschreibung von Teilen des hier untersuchten Lebensraumes herangezogen werden können. Der seltenste und zugleich am stärksten gefährdete Vetreter der "Streuwiesen-Enziane" besiedelt bevorzugt kalkreiche, quellige Mineralnaßböden und Anmoor-Böden (Quinger et al. 1995). Nach diesen Autoren kommt diese Pflanze mit mäßig intensiver Beweidung durch Rinder zurecht, sofern diese nicht vor Anfang Juli aufgenommen wird (Öffnungen des Bodens – "Störstellen" – durch Beweidung begünstigen die Keimung dieser einjährigen Pflanze). Die in Teilen des Berchtesgadener Lebensraumes von *P. trebevicensis* beobachteten Schlauch-Enziane wuchsen meist in ehemaligen (Traktor?-) Spuren, an feuchten Stellen neben dem oben erwähnten Bach. Ob die seltene Pflanze hier bereits gemeldet wurde, ist mir unbekannt.

An der Fundstelle von *P. trebevicensis* ebenfalls auffällig war *Primula farinosa* (Mehl-Primel).

Die Lebensräume der Raupen von *P. trebevicensis* liegen im untersuchten Gebiet vermutlich eher in den bereits erwähnten, benachbarten Halbtrockenrasen. Hier waren wahrscheinlich die Futterpflanzen der Raupen, Sonnenröschenarten, zu finden: am Fangtag konnte ich diese Pflanzen aus zeitlichen Gründen jedoch nicht suchen.

Allerdings konnten in einer relativ kurzen Zeit 15 weitere Tagfalterarten im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Davon stehen 8, also mehr als die Hälfte in der Roten Liste gefährdeter Tiere in Bayern (siehe Tab. 1) (Geyer & Bücker 1996). Es wird angenommen, daß dieser Lebensraum noch zahlreiche andere Tagfalterarten beherbergt, die aber am Tag der Begehung aus verschiedenen Gründen (zu kurze Begehung, schlechte Witterung, andere Flugzeiten) nicht vorgefunden wurden. Die genaue Kartierung dieses Ortes wäre hiermit mit Sicherheit lohnend.

Die *Aricia*-Arten sind eher *A. artaxerxes* zuzuordnen. Da beide Arten in dem Untersuchungsgebiet mitunter recht ähnlich aussehen können, und da kein Tier zur eindeutigen Bestimmung als Beleg getötet wurde, wird hier zwischen *agestis* und *artaxerxes* nicht unterschieden (beide Arten gelten in Bayern als potentiell gefährdet).

Bei der Betrachtung der Tab. 1 fällt sofort auf, daß Arten, die meist für trockene / halbtrokkene Magerrasen auf kalkhaltigem Untergrund charakteristisch sind *(P. trebevicensis, P. bellargus, A. agestis/artaxerxes*, mit Einschränkungen auch *C. arcania)* zusammen mit der seltenen *C. tullia*, einer charakteristischen Art der Feuchtwiesen (meist an Moorrändern und Quellfluren), vorkommen. Dies spricht für eine Vielfalt verschiedener im Untersuchungsgebiet vorhandener Lebensräume, die wegen ihrer Höhenlage noch extensiv, traditionell bewirtschaftet werden. Wie im Bundesland Salzburg (Gros 1998a) scheint *P. trebevicensis* auch in Berchtesgaden als Zeiger für im Sinne des Arten- und Biotopschutzes wertvolle Lebensräume herangezogen werden zu können.

Tab. 1: Tagfalterarten, die am 13. Juni 2000 an der Fundstelle von *P. trebevicensis* im LK Berchtesgaden beobachtet wurden (Nomenklatur nach Leraut 1997). Die Gefährdungskategorie dieser Arten wird nach der Roten Liste von Geyer & Bücker (1996) angegeben.

Art	RL	Art	RL
Pyrgus trebevicensis		*Aricia agestis/artaxerxes*	RL4
Ochlodes venatus		*Coenonympha arcania*	
Leptidea sinapis s. l.		*Coenonympha tullia*	RL2
Aporia crataegi	RL3	*Aphantopus hyperantus*	
Colias hyale	RL4	*Speyeria aglaja*	RL4
Heodes tityrus	RL3	*Melitaea diamina*	RL3
Polyommatus bellargus	RL2	*Mellicta athalia*	
Polyommatus icarus			

Zusammenfassung

Pyrgus trebevicensis (WARREN, 1926) wird zum ersten Mal aus dem Landkreis Berchtesgaden (Bayern) gemeldet. Der entsprechende Lebensraum wird kurz beschrieben, und andere Tagfalterarten, die an diesem Tag an dieser Stelle beobachtet wurden, werden aufgelistet.

Literatur

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR LANDESENTWICKLUNG UND UMWELTFRAGEN (Hrsg.) 1993: Arten- und Biotopschutzprogramm Bayern. Landkreis Berchtesgadener Land. – Freising.

EBERT, G. & RENNWALD, E. 1993: Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 2. Tagfalter. pp. 445-508. – Eugen Ulmer GmbH & Co Verlag, Stuttgart.

FELDMANN, R., REINHARDT, R., SETTELE, J. 1999: Bestimmung und Kurzcharakterisierung der außeralpinen Tagfalter Deutschlands. In: SETTELE, J., FELDMANN, R. REINHARDT R. (Hrsg.): Die Tagfalter Deutschlands. pp. 247-369. – Ulmer Verlag, Stuttgart.

GEYER, A., BÜCKER, M. 1996: Tagfalter (Rhopalocera). In: Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere in Bayern. 3. Auflage. pp. 101-103. – Manz AG, München.

GROS, P. 1998a: Zwei für die Fauna des Bundeslandes Salzburg neue Dickkopffalter des *Pyrgus alveus* (HÜBNER, [1803]) – Artenkomplexes: *P. warrenensis* (VERITY, 1928) und *P. trebevicensis* (WARREN, 1926). Morphologie, Ökologie, Biologie und Rolle im Naturschutz (Lepidoptera: Hesperiidae, Pyrginae). 130 pp. – Diplomarbeit, Universität Salzburg. [Unveröffentlicht].

GROS, P. 1998b: Eiablage und Futterpflanzen der Falter der Gattung *Pyrgus* HÜBNER, 1819 im Bundesland Salzburg, unter besonderer Berücksichtigung von *Pyrgus andromedae* (WALLENGREN, 1853) (Lepidoptera: Hesperiidae, Pyrginae). – Z. Arb. Gem. Öst. Ent. **50**, 29-36.

GROS, P., EMBACHER, G. 1998: *Pyrgus warrenensis* (VERITY, 1928) und *P. trebevicensis* (WARREN, 1926), zwei für die Fauna Salzburgs neue Dickkopffalterarten (Lepidoptera: Hesperiidae, Pyrginae). – Z. Arb. Gem. Öst. Ent. **50**, 3-16.

KINKLER, H., SWOBODA, G. 1989: Neue Makrolepidopteren für das Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen. – Melanargia **1**, 40-46.

LERAUT, P. 1997: Liste systématique et synonymique des lépidoptères de France, Belgique et Corse (deuxième édition). 526 pp. – Supplément à Alexanor, Paris.

QUINGER, B., SCHWAB, U, WEBER, J. 1995: Pflanzenwelt. In: Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen und Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (Hrsg.): Lebensraumtyp Streuwiesen. Landschaftspflegekonzept Bayern, Band II.9. pp. 37-93. – München.

RENNER, F. 1983: Neues aus der *Pyrgus alveus*-Gruppe für den mitteleuropäischen Raum (Lepidoptera, Hesperiidae). – Carolinea **41**, 133-134.

RENNER, F. 1991: Neue Untersuchungsergebnisse aus der *Pyrgus alveus* HÜBNER Gruppe in der Paläarktis unter besonderer Berücksichtigung von Süddeutschland (Lepidoptera: Hesperiidae). – Neue entom. Nachr. **28**, 4-157.

THUST, R., BROCKMANN, E. 1993: Nachweis von *Pyrgus trebevicensis germanicus* RENNER 1991 (Lepidoptera, Hesperiidae) in Südthüringen. – Nachr. entom. Ver. Apollo, Frankfurt **14** (3), 281-288.

THUST, R. 1996: Die Tagfalter der Trockenrasen Thüringens, Gefährdung und Möglichkeiten der Erhaltung. – Artenschutzreport **6**, 6-11.

Anschrift des Autors:

Mag. Patrick GROS
c/o Institut für Zoologie
Hellbrunnerstr. 34
A-5020 Salzburg